

Fisch des Monats September

Corydoras trilineatus, der Dreistreifenpanzerwels

von Wolfgang Dittmann

Erstbeschreibung:	COPE, 1872
Synonyme:	<i>C. dubiosi</i> , <i>C. episcopi</i>
Heimat:	Nordwestliches Südamerika östlich der Anden. Peru und angrenzende Gebiete Ecuadors und Brasiliens im Weiß- und Klarwasser.
Ersteinfuhr nach Deutschland:	1950
Größe:	5 – 7cm
Geschlechtsunterschiede:	Weibchen etwas größer und fülliger, besonders bei Ansicht von oben.



C. trilineatus wurde in der Vergangenheit häufig mit *C. julii* verwechselt. Die Arten unterscheiden sich in der Kopfzeichnung (*C. julii* gepunktet - *C. trilineatus* wurmförmige Linien) und der Körpermittellinie (*C. julii* aneinander gereihete Punkte - *C. trilineatus* nahezu durchgehendes Längsband). Eine weitere Art, mit der eine Verwechslung möglich, ist *C. leopardus*. Er ist das langschnäuzige Gegenstück zum kurzsnäuzigen *C. trilineatus*.

C. trilineatus sollte in Becken von mindestens 50cm Länge und 50L Inhalt in Trupps von wenigstens 5 Tieren gehalten werden. Der Bodengrund besteht aus Sand. Versteckplätze in Form von Wurzeln, Steinen oder Pflanzen müssen vorhanden sein, da die Art etwas scheu ist. Trotzdem darf ein freier Boden zum Gründeln nicht fehlen. Einfluss auf die Gestaltung des Beckens nehmen die Tiere nicht. Vergesellschaften lässt er sich mit allen in Größe und Temperament passenden Arten. Ideal sind

Salmmler (mit denen er auch geographisch zusammen passt), Lebendgebärende oder Killis. Von einer Vergesellschaftung mit Zwergcichliden würde ich abraten, da sich beide den Boden als Lebensraum streitig machen. Gefressen wird alles was durch das Maul passt und als Fischfutter geeignet ist. Es muss jedoch am Boden verfügbar sein. Lebende weiße oder schwarze Mückenlarven kann er nur schlecht erbeuten. Die Temperatur darf zwischen 23 und 28°C schwanken. Die Wasserwerte sollten im mittleren Bereich liegen (pH um 7, Härte zwischen 5 und 15°). Auf eine gute Filterung ist zu achten.

Die beste Zeit für die Zucht ist der Winter und das Frühjahr. Nach einer Zeit guter Fütterung, leitet ein mehrmaliger starker Wasserwechsel mit 3-5°C kühlerem Wasser das Abläichen ein, welches nach typischer Corydorasmanier verläuft. Nach 3 bis 5 Tagen schlüpfen die Larven aus dem stark klebenden Laich. Nach ca. 10 Tagen schwimmen die Jungen frei und müssen angefüttert werden. Das kann mit künstlichem Aufzuchtsfutter oder auch mit Tümpelstaub geschehen. Auch hier ist darauf zu achten, dass die Jungen das Futter vom Boden aufnehmen. Die Jungen wachsen schnell. In den ersten Wochen ist besonders auf gute Wasserqualität und Sauberkeit zu achten.